

**Zeitschrift:** Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur

**Herausgeber:** Verein für Bündner Kulturforschung

**Band:** - (2001)

**Heft:** 1

**Artikel:** Chronik

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-398772>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## November

*Sport, Kultur, Bildungswesen*

03. 11. BT Olympiade 2010: Zürich und Graubünden haben ihre Kandidatur eingereicht. Ebenso reichte Bern-Montreux sein Dossier ein. Der Wettkampf um die Austragung ist damit voll lanciert. Der Schweizerische Olympische Verband wird am 17. Januar 2001 darüber entscheiden. Regierungsrat und Task Force Olympia 2010 Zürich-Graubünden-Co-Präsident Klaus Huber (SVP) sagte in Chur, die Spiele seien «eine gute Visitenkarte für das Gastgeberland». Die Kandidatur sei auch «international erfolgsversprechend».

10. 11. BT Ski-WM 2003 St. Moritz-Pontresina: die Delegiertenversammlung des Vereins Alpine Weltcuprennen und Alpine Ski-WM 2003 in St. Moritz ist gestern ohne «Erdbeben» verlaufen. Dabei wurde ohne Polemik die neu vorgeschlagene Organisationsstruktur, die eine strikte Trennung der strategischen von der operativen Ebene verlangt – genehmigt. Chef des Vereins bleibt Hugo Wetzel. Er gibt allerdings die operative Ebene an einen noch zu findenden «Chief Executive Officer» CEO ab.

10. 11. BZ Olympiade 2010: Promoter und Ständerat Christoffel Brändli (SVP) wird für seine Arbeit teilweise bezahlt. Diese Doppelrolle bringt Brändli nun viel Kritik ein. Er hatte 60 000 Franken für seine Arbeit für die Bündner Kandidatur erhalten. Nach Aufforderung der Task Force verrechnete Brändli seinen Aufwand. Entlohnt wurde er lediglich für diejenigen Arbeiten, die ins Dossier übernommen wurden. Brändli: «Ich habe meinen Aufwand nicht von mir aus verrechnet. Wenn ich jetzt 60 000 Franken erhalte, habe ich immer noch 300 Stunden Gratisarbeit geleistet. Da ist es ungeheuerlich, mir jetzt Geldgier zu unterstellen.»

13. 11. BT 10. Dis da litteratura Domat-Ems: Vom Geist, der alle rief. Flurin Spescha ist tot – es lebe die Romanische Literatur! Ein Wechselbad der Gefühle prägte die zehnte Ausgabe der rätoromanischen Literaturtage in Domat-Ems. Kurt Grünenfelder und Rita Catrina und Anita Simeon widmeten sich Speschas Werk und Wesen. Corin Curschellas fasste ihre Hommage an Spescha, ihre Empfindungen ins bestmögliche Wort. Spescha wurde wohl ganz in seinem Sinne gedacht: mit einem Feuerwerk an literarischen Lustbarkeiten.

14. 11. BZ Laax: die Lia Rumantscha will weg vom Sprachpolizisten-Image und plant daher in der Casa de Mont ein Zentrum für romanische Kultur, Sprache

und Bildung. Der volle Titel des Zentrums lautet «Center da cumpetanza e management per cultura, lungatg e formazion», kurz CCM. Ab Januar 2001 soll der Probetrieb aufgenommen werden. Das gemeinsame Projekt der Lia Rumantscha und der Romania will die Tätigkeit der regionalen Mitarbeiter Gion Lechmann und Martin Mathiuet neu definieren.

15. 11. BT Olympia 2010-Kandidatur: die Umweltschutzorganisationen übten in Zürich massive Kritik. Das Projekt sei weder nachhaltig noch wünschbar noch sinnvoll. Diese Breitseite feuerten der WWF Graubünden zusammen mit dem WWF Zürich und Pro Natura Graubünden sowie der VCS Graubünden ab. Kaspar Schuler als Sprecher des Olympiakritischen Komitees Graubünden sagte an der Medienorientierung, dass das vorliegende Dossier keine akzeptable Grundlage für eine Mitarbeit der Umweltverbände darstelle.

27. 11. BT Romania: Martin Cabalzar ist neuer Chef der romanischen Sprachorganisation ist Martin Cabalzar geworden. Der Lehrer und «Quotidiana»-Chefredaktor folgt auf Schwester Florentina Camartin. Sie übergab Cabalzar symbolisch das Zepter. Aus dem Vorstand schied Gion Lechmann aus, auf ihn folgt Alexa Giger aus Surrein.

*Religion, Kirche*

01. 11. BT Disentiser Kloster: Abt Pankraz Winiger tritt Ende Jahr zurück. Er hat auf das Datum seines 75. Geburtstages, den 16. Dezember, seine Resignation erklärt. Der Präses der Schweizerischen Kongregation der Benediktiner, Abt Benno Malfèr, hat die Resignation Winikers angenommen und die Wahl des Nachfolgers auf den 18. Dezember angesetzt. Der aus dem luizenischen Triengen stammende Pater Pankraz Winiker war am 15. April 1988 zum 64. Abt der Benediktinerabtei Disentis gewählt worden. In seiner Amtszeit wirkte er als Mann des Ausgleichs, der unter anderem die bereits bestehenden guten Beziehungen zur einheimischen Bevölkerung weiter pflegte.

*Politik, Verwaltung*

02. 11. BT Kantonsverfassung: der Entwurf zur neuen Verfassung wurde gestern vorgestellt. Einige Vorschläge sind von politischer Brisanz. Justizminister und Regierungsrat Dr. Peter Aliesch (FDP) sowie Mitglieder der 30-köpfigen Kommission präsentierten

## November

den Entwurf in Chur. 1997 hatte sich die Bündner Bevölkerung an der Urne bereits im Grundsatz für eine Totalrevision ausgesprochen. Die wichtigen Änderungen betreffen die Volksrechte, die Wahlen für den Grossen Rat und die Verwaltungsgliederung. Hier sind sieben Regionen vorgesehen. Der Entwurf geht in die Vernehmlassung, abgestimmt wird Ende 2002.

09. 11. BZ Richtplan 2000: der neue kantonale Richtplan soll in rund zwei Jahren in Kraft gesetzt werden. Heute wird in Chur an einer Konferenz der konsolidierte Entwurf des kantonalen Richtplans 2000 beraten. Ab April soll das Planungswerk öffentlich aufgelegt werden. Die Entwurfs-Präsentation erfolgte durch Cla Semadeni, den Vorsteher des Raumplanungsamtes, Richard Atzmüller, Leiter der Abteilung Richtplanung und Pierre-Alain Rumley, Chef des Bundesamtes für Raumentwicklung. Damit erhält Graubünden ein Gerüst für die Planung.

18. 11. BT Bundesratswahl: der Bündner Ständerat Christoffel Brändli (SVP) ist in der Startphase seiner Kandidatur: Das BT interviewt ihn ausführlich. Brändli: «Bin Brückenbauer zwischen SVP und Bundesrat».

20. 11. BT SVP-Nominationsversammlung i. S. Bundesratswahlen: die SVP GR nominiert Ständerat Christoffel Brändli einstimmig als Kandidaten. Die Versammlung fand an Brändlis Wohnort Landquart statt. Brändli wurde als «Brückenbauer» bezeichnet. Kantonalpräsidentin Barbara Janom Steiner zählte der Versammlung sechs Gründe auf, weshalb ein Bündner in die Landesregierung gehöre. Im Reigen der Voten wurde Brändli als Mann der Ideen und Visionen bezeichnet. Nationalrat Hansjörg Hessler: «Nach dem Bergler Ogi braucht es wieder einen von uns. Er könnte unsere Anliegen direkt einbringen».

25. 11. BT Bundesratswahl: der Bündner Ständerat Christoffel Brändli (SVP) kandidiert ebenfalls. Mit ihm ist illustre Konkurrenz im Rennen. Das BT nimmt Brändlis Gegner unter die Lupe. Die Konkurrenz kommt aus den Kantonen Zürich und Bern und Thurgau. Kantonalpartei-Präsident und Nationalrat Hansjörg Hessler: «Christoffel Brändlis Chancen sind nach wie vor intakt». Die Fraktions-Abstimmung sei offen.

29. 11. BT Bundesrats-Ersatzwahl für Adolf Ogi: die SVP Schweiz hat in einer mit Spannung erwarteten Ausmarchung die Zürcher Regierungsrätin Rita Fuhrer und den Thurgauer Regierungspräsidenten Ro-

land Eberle zu ihren offiziellen Favoriten gekürt. Nicht nominiert wurden der Bündner Ständerat Christoffel Brändli und der Berner Ständerat Samuel Schmid. Nichtsdestotrotz wollen sie beide eine allfällige Wahl annehmen. Mit dem Doppelvorschlag sei die SVP dem Wunsch der anderen Parteien nachgekommen, sagte danach Parteipräsident Ueli Maurer. Die anderen Parteien reagierten unterschiedlich auf das offizielle SVP-Ticket.

*Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr*

01. 11. BZ Chur: das Casino Chur soll zu einer Spielbank werden, «die man gesehen haben muss». Das wünscht sich jedenfalls Toni Russi, der Verwaltungsratspräsident der Kursaal & Casino Chur AG (KCC). Initiant Pasquale Cunti und seine Frau Monika wollen eine Spielbank aufbauen, die weder die schönste noch die beste in der Schweiz sein soll. Sie soll aber «eine Spielbank sein, wie es sie sonst nirgendwo gibt». Geht es nach dem Willen der Initianten, wird das Churer Casino im Juni 2002 eröffnet. 84 Arbeitsplätze sind geplant. Rund 135 000 Besucherinnen und Besucher werden im ersten Jahr erwartet. Noch fehlt aber die Konzession.

02. 11. BZ Serie «Ein Jahr Vereina». Heute zieht der Kritiker Rico Falett aus Sent Bilanz. Vor einem Jahr hatte er als einer der wenigen öffentlichen Kritiker die Meinung vertreten, dass «die beschenkte Region wichtige Chancen verpasst hat». Heute sieht Falett sich in dieser Meinung bestätigt. Er hatte zur Eröffnung des Vereina-Tunnels ein Büchlein mit dem Titel «Verpasste Chancen» herausgegeben. Heute müsste er den Titel nicht ändern. Ihn stört vor allem, dass der Regionalverband Pro Engiadina Bassa die Gemeinden nicht auf die Gefahren im Zusammenhang mit dem Vereina aufmerksam gemacht habe. Stattdessen verberge der sich hinter abstrakten und teuren Entwicklungskonzepten. So werde die konkrete Zukunft des Tales dem reinen Zufall überlassen.

04. 11. BT Stätzerhornbahn AG: die Fusion mit der Rothornbahn AG ist vom Tisch. Dazu wurde Verwaltungsratspräsident Walter Trösch nicht mehr gewählt. Die GV liess zunächst nach ausgiebiger Diskussion die Fusion mit der Rothornbahn und Scalottas AG mit 60 441 zu 30 112 Stimmen platzen. Nach der Fusions-Ablehnung wurden Neu- und Bestätigungswahlen für einzelne Verwaltungsratsmitglieder nötig. Dabei wurde Trösch abgewählt. Drei

## November

neue VR-Mitglieder wurden gewählt, Trösch's Nachfolge ist noch offen.

06. 11. BT Lukmanierpass im Winter offen: die Bündner und Tessiner trafen sich zur Eröffnungsfeier. Diese fand sowohl in Olivone wie auf dem Pass selber statt. Die offizielle Eröffnung fand am Samstag statt. Die Kantone Tessin und Graubünden hatten der Pro Lucmagn grünes Licht für eine 5-jährige Versuchsperiode zur Offenhaltung des Lukmanierpasses im Winter gegeben. Auch sicherten sie ihr einen finanziellen Beitrag zu. Die Pro Lucmagn lud letzten Samstag mit Nationalrat Walter Decurtins (CVP) zur Eröffnung ein.

08. 11. BT Casino-Konzessionen: St. Moritz befürchtet im Falle der Verweigerung einer A-Casino-Konzession erhebliche Nachteile im globalen Tourismusmarkt. Daher wird alles daran gesetzt, eine A-Konzession zu erhalten. Dies, obwohl auf Bundesebene eine einzige A-Konzession für Graubünden vorgesehen ist. An der gestrigen Medienorientierung begründete Urs Nater, der Präsident der Casino-Genossenschaft St. Moritz die Einreichung des Gesuches für eine A-Konzession des Casinos St. Moritz. Nater: «Es gibt keine Grund, warum die Ostschweiz und speziell Graubünden bei der Vergabe der A-Konzessionen einen politischen Standort-Nachteil hinnehmen sollte». Eine Studie habe volumnfänglich bewiesen, dass St. Moritz Anrecht auf ein Grand Casino habe. Nater und Kurdirektor Hans Danuser nannten die internationale Besucherstruktur, deren enorme Kaufkraft, die grossen Distanz zu den nächsten Casinos sowie die Impulswirkungen auf den Tourismus und die Wertschöpfung für den ganzen Standort Oberengadin. «Kein Abstieg in die B-Liga».

13. 11. BZ Serie «Ein Jahr Vereina»: heute zieht Volkswirtschaftsminister und Regierungsrat Klaus Huber (SVP) nach einem Jahr Bilanz. «Das Unterengadin bietet Spezielles. Im Unterengadin sind ähnliche Entwicklungen möglich wie im Oberwallis nach dem Bau des Furkatunnels». Diese langfristige Prognose wagt Huber im Interview. Regierungsrat Klaus Huber im grossen BZ-Interview.

14. 11. BT RhB: im Vereina-Tunnel wird ein Fluchtweglicht installiert. Die schweren Unfälle in Tunnels in den letzten zwei Jahren haben indirekte Auswirkungen auf den Vereina. Nachträglich wird im 2001 eine Fluchtweg-Beleuchtung installiert. Diese Nachrüstung kostet 5,8 Millionen Franken. Die Fi-

nanzierung erfolge über den vom Bund bewilligten Vereina-Kredit. Diese Installation erfolge nachträglich, weil der Vereina vom Planerischen her ein Kind der 80-er-Jahre sei. Damals seien besondere Sicherheitsvorkehrungen kein Thema gewesen. In der 100-jährigen Geschichte der RhB-Tunnels sei es nie zu schweren Unfällen gekommen.

16. 11. BZ Bundesgerichtsentscheid: nun können sich die Kur- und Verkehrsvereine über die weitgehende Befreiung von der Mehrwertsteuer freuen. Der Grundsatzentscheid im Fall Davos wurde nun schriftlich begründet. Diese gute Kunde wurde den Tourismusverantwortlichen bereits am 7. September überbracht. Anlässlich der Generalversammlung des Schweizerischen Tourismus-Verbandes (STV) informierte Präsident Franz Steinegger die Delegierten über das Urteilsdispositiv. Kurtaxen sind Subventionen der öffentlichen Hand und würden als solche nicht der Mehrwertsteuer unterliegen, schreibt das Bundesgericht.

21. 11. BZ Brambrüeschbahn: die Stadt Chur hilft dem städtischen «Bähnli». Dies sagte Stadtpräsident Christian Aliesch (SVP) auf Anfrage. Die Stadt will der finanziell schwer angeschlagenen Bahn aus dem Liquiditäts-Engpass heraus helfen. Wie das konkret vor sich gehen soll, wollte Aliesch aber noch nicht preisgeben. Das Ganze sei auf guten Wegen und mit Hilfe der Stadt könnten die Probleme der Bergbahnen Chur-Brambrüesch AG (BCD) gelöst werden.

22. 11. BZ Landquart: im Industriegebiet Tardis soll das grösste Designer-Outlet-Center der Schweiz entstehen. Sind also Armani und Co. im Anmarsch? Ausländische Investoren wollen sich dieses Projekt rund 100 Millionen Franken kosten lassen. 600 bis 1000 neue Arbeitsplätze sollen entstehen. Der erste Entscheid für oder gegen das Center wird im ersten Quartal 2001 erwartet. Drei Investorengruppen interessieren sich gemäss Gemeindepräsident Ernst Nigg (SVP) für das Center-Projekt im Gebiet Tardis.

23. 11. BZ Die Marke Graubünden wird konkret: am ersten von drei sogenannten Markentagen wurden gestern in Reichenau die Kernwerte bestimmt, welche das Label kommunizieren soll. Interessierte aus Kultur, Umweltschutz, Wirtschaft und Politik stimmten dem Vorhaben grundsätzlich zu. Die Region soll sich als «wahr», «wohltuend» und «weitsichtig» auf dem Markt positionieren. Diese drei Kernwerte ergeben sich aus der Vision, dass Graubünden

**November**

für potenzielle Kunden, Investoren und Einwohner ein Ort sein soll, an dem sie sich nicht nur wohl fühlen, sondern auch inspirieren lassen können. Jeder Aufenthalt in Graubünden soll eine eigene, nachhaltige Dynamik auslösen.

23. 11. BT Flüela-Pass: Davos will ihn nun privat betreiben. Eine Volksinitiative soll die Eigenregie ermöglichen. Die Davoser lassen somit in Sachen Winteröffnung nicht locker. Da die Bündner Regierung eine Winteröffnung kategorisch ablehnt, hat der Verein Pro Flüela andere Wege zur Öffnung der Passstrasse gesucht – und nun offenbar auch gefunden. Zur Änderung des Strassengesetzes wird eine Initiative mit 3000 Unterschriften benötigt. Der Verein Pro Flüela hält dies für machbar. Die Einreichung soll im April 2001 erfolgen. Sollte die private Betreibung zustandekommen, werden Jahreskosten von ca. 0,5 Mio. Fr. erwartet.

24. 11. BT Schwerverkehr: die 28-Tonnen-Limite für Lastwagen wird ab 1.1.2001 aufgehoben. Die neue Limite beträgt 34 Tonnen – mit schwerwiegenden Konsequenzen für den Kanton. Dies geht aus einem Beschluss der Bündner Regierung hervor. Ab 2005 wird die Limite sogar auf 40 Tonnen angehoben. Der Grund ist das Landverkehrsabkommen mit der Europäischen Union. Die Schäden an den Strassen und die Kosten für die Behebung verursachen im Tiefbauamt und im hiesigen Transportgewerbe viele Fragezeichen.

**Geschichte****Verschiedenes**

06. 11. BZ Tschappina: der Geschichtenerzähler Luzi Jenny erhält den Martin-Peter-Enderlin-Preis. Der Bauer und Primarlehrer Jenny bekam den Förderpreis für Walser Literatur und Kultur. Pfarrer Josias Florin überreichte die Auszeichnung letzten Samstag. Erstmals kann man sich nun den begnadeten Geschichtenerzähler in die eigene Stube holen – auf CD oder Tonbandkassette.

07. 11. BT Gesundheitswesen: in Bern wurden gestern insgesamt 27 Schweizer Spitäler für ihre beachtlichen Anstrengungen zur Qualitätssicherung und Qualitätsförderung ausgezeichnet. Darunter befanden sich an Bündner Spitäler das Kantonsspital Chur, das Ospidal d'Engiadina Bassa in Scuol und das Ospidal Val Müstair, Sta. Maria im Münstertal. In Bern wurden die «Diplome» im Rahmen einer öffentlichen Feier übergeben. Deren Qualitätssicherung war von Gutachterteams der schweizerischen Vereinigung für Qualität im Gesundheitswesen (VQG) in Form eines «Akkreditierungs-Gesprächs» überprüft worden. Unter den 12 Anwärtern für die nächste Auszeichnungsrounde befinden sich 4 Bündner Spitäler bzw. Kliniken.

08. 11. BZ Spital-Informatik-Verbund: der System-Entscheid ist von Misstönen begleitet. Die Einführung des 9,1 Millionen Franken teuren Spital-Informatik-Verbunds Chur (SIVC) gibt zu reden. Dies vor allem deshalb, weil diese Variante 2,4 Millionen Franken teurer ist als die kostengünstigste Offerte des Spital-Informatik-Unternehmens Laufenberg. Dieses ist in verschiedenen Schweizer Spitälern im Einsatz, dort machte man damit gemäss einer Umfrage der BZ durchwegs gute Erfahrungen. Das Verwaltungsgericht Graubünden schützte den Entscheid zugunsten der Beschaffung des Patienten-Informationssystems SAP-SI. Auch der SVIC-Vorsitzende und Kantons-spital-Direktor Arnold Bachmann verteidigte den Entscheid.

09. 11. BT Bergsteigen: der Ozean der Vertikalen. Der Churer Bergsteiger Norbert Joos hat im Oktober zusammen mit dem Vorarlberger Peter Schäffler und dem Deutschen Klaus Fengler die Südostseite des Granitmonolites El Capitan bestiegen. Joos veröffentlicht seinen Erlebnisbericht von der 1000 Meter-Wand.

18. 11. BZ Luftverschmutzung: die Luft im Kanton Graubünden ist in den letzten zehn Jahren messbar besser geworden. Die Bündner Luft ist seit 1989 immer weniger durch Stickoxide und Ozon belastet worden. Das ergaben die Messungen des Amts für Umwelt. Gestern wurde in Chur der lufthygienische Bericht für das vergangene Jahr vorgestellt. Dabei wurde auch über den Ozonsommer 2000 informiert.

28. 11. BZ Kampfhunde: der Kanton Graubünden hat die ersten Massnahmen getroffen. Er will durchgreifen, indem er in diese Tiere in den nächsten Wochen zentral registrieren lässt. Dazu soll bald ein Hundegesetz folgen. Diese ersten Massnahmen sollen so bald wie möglich greifen. Kantonstierarzt Kaspar Jörger bestätigte auf Anfrage, dass ein Konzept vorliege, «das den Unfällen mit schweren Beissverletzungen grundsätzlich vorbeugen will». Dazu nehme eine Fachperson bei auffälligen Tieren Websensprüfungen vor.

## November/Dezember

29. 11. BZ Chur: die Südostschweiz Mediengruppe AG präsentierte ihr neues Medienhaus der Öffentlichkeit. Anschliessend wurde zum «Klassik Forum Chur» geladen. Die zahlreichen Vertreter der Politik und Wirtschaft nahmen eine Betriebsbesichtigung vor. Diese zeigte die Funktionsweise des Unternehmens auf.

30. 11. BZ Magazin «Bilanz»: 10 der reichsten 300 Schweizerinnen und Schweizer leben in Graubünden. Der einzige «echte» Bündner «Dagobert» ist der Churer Architekt Thomas Domenig sen. Die Reichste im Kanton Graubünden ist Athina Onassis. Sie nennt im Alter von 15 Jahren bereits 5 Milliarden Franken ihr eigen. Sie ist damit auch gleichzeitig die reichste Schweizerin. Sie lebt mit ihrem Vater Roussel am Genfersee.

*Totentafel, Geburtstage, Jubiläen*

24. 11. BZ Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden (NGG) besteht seit 175 Jahren. Mit ihrem neuen Präsidenten Pius Hauenstein feiert die NGG ihren 175. Geburtstag. Die Feier in Chur beinhaltet natürlich auch einen Rückblick und eine Vorschau. Die NGG zählt heute 318 Mitglieder. Sie wurde am 25. Oktober 1875 gegründet. Der Festakt findet in der Bündner Kantonsschule statt.

25. 11. BZ Luftfahrt-Geschichte: der Bündner Flugpionier Gottlieb Siegrist wird am 1. Dezember 100-jährig. Der in Chur wohnhafte Pionier ist in Graubündens Fliegerei der bekannteste aller Enthusiasten. Sein Wagemut und Pioniergeist verhalf der Fliegerei zum Durchbruch. Er sah die Berge als Erster von oben. So zeichnete Siegrist für die Landungs-Premieren auf dem Rossboden und dem Churer Joch verantwortlich. Diese Landungen gelangen ihm 1934 mit dem Segelflugzeug WF-7 und dem Kolbenmotor-Flugzeug Wild CH-149. Heute lebt «Götti» Siegrist bei guter geistiger Gesundheit im Kantengut.

## Dezember

*Sport, Kultur, Bildungswesen*

01. 12. BT Ski-WM 2003: die Neustrukturierung ist in vollem Gange. Präsident Hugo Wetzel war in den letzten Monaten immer wieder arg unter Beschuss geraten. Auslöser der Wirren war der vom Volk abgelehnte WM-Kredit des Kantons. Wetzel sieht der WM trotzdem zuversichtlich entgegen und stand dem BT gestern im Interview Rede und Antwort. «Wir suchen einen Manager aus dem Unternehmensbereich».

04. 12. BZ Nationalpark-Erweiterung: die Gemeinde Zernez lehnte klar ab. Damit ist das ganze Erweiterungsprojekt gefährdet. In der Konsultativabstimmung wurde die geplante Umgebungszone mit 227 zu 145 Stimmen abgelehnt. Der Entscheid ist insofern von grosser Bedeutung, weil Zernez die Parkgemeinde schlechthin ist. Zwei Drittels des Naturreservats liegen im Gebiet von Zernez. Im Dorf selbst befindet sich das Informationszentrum des Parks. Die Park-Leitung zeigte sich denn auch sehr enttäuscht über diesen Entscheid.

06. 12. BZ Olympiade 2010: die Dossiers Zürich-Graubünden und Bern-Montreux genügen dem Schweizerischen Olympischen Verband (SOV) noch nicht. Beide Kandidaten müssen also quasi «nachsitzen». Der SOV-Exekutivrat wies beide Dossiers als unreif zurück. Bis Ende Juni müssen sie überarbeitet werden. Das Problem sei die Dezentralisierung, erklärte SOV-Kommunikations- und Informationschef Daniel Steiner. Beide Kandidaturen würden mit zu vielen Orten und zu grossen Distanzen planen, so Steiner weiter zu den Medien.

07. 12. BT Olympiade 2010: jetzt hat das Warten auf die Vorgaben des SOV begonnen. Die erste Enttäuschung über die Rückweisung des Olympia-Dossiers durch den Schweizerischen Olympischen Verband (SOV) ist überwunden. Die Task Force spekuliert nun darüber, in welche Richtung die bis Ende Dezember in Aussicht gestellten Vorgaben des SOV gehen könnten. Regierungsrat Klaus Huber (SVP) im BT-Interview.

08. 12. BZ Expo 02: nun werden die Rätoromanen doch noch vertreten sein. Die Rumantschia wird auf der Arteplage Biel als Teil des Sprachenprojektes «Lust und Lüge» vertreten sein. Dies gaben Lia Rumantscha-Präsident Gion Antoni Derungs und die

## Dezember

Verantwortlichen für die Arteplage Biel gestern in Chur vor den Medien bekannt. Das Projekt sieht ein Gewächshaus sowie einen Schrebergarten als Treffpunkt vor.

09. 12. BZ Davos: beim Internationalen Musik-Festival hat der Intendant Dirk Nabering gekündigt bzw. seinen Vertrag fürs nächste Jahr nicht mehr verlängert. Nach zwei Jahren verlässt Nabering Davos. Er habe seine Tätigkeit als Intendant sowieso aufgeben wollen, so Bruno Gerber, Vizepräsident der Stiftung des Musikfestivals Davos. Thomas Demenga ersetzt Nabering. Der 46-jährige Berner Komponist und Cellist hat sich in den Kreisen des Davoser Festivals im letzten Sommer als «composer in residence» bereits gut eingeführt.

09. 12. BT Ems: der Wandel des Dorfes wird nun erstmals in einem Buch dokumentiert. Das Brauchtum ist in einem Bildband nachzuerleben, der den Titel «Domat-Ems – Ein Dorf im Wandel» trägt. Die Autoren Linus Bühler, Theo Haas, Kaspar Jörger legen keine Dorfchronik vor, sondern ein Werk, das eine Lücke endlich schliesst. Die Arbeit am rund 350 Seiten umfassenden Buch mit seinen über 500 Fotos dauerten 18 Jahre. So entstand zweifellos ein Markstein in der Geschichte von Domat-Ems.

13. 12. BZ Noch ein Nationalpark? Die Pro Natura hat gestern drei Projekte für weitere Parks vorgelegt. Einer der wohl aussichtsreichsten Standorte befindet sich in Graubünden. Das Projekt heisst «Adula-Rheinwaldhorn». Es betrifft das Gebiet rund ums das Rheinwaldhorn, tangiert wären sieben Bündner und acht Tessiner Gemeinden. Auch nach dem Nein der Zernez zur Erweiterung des bestehenden Schweizer Nationalparks will die Pro Natura ihre Strategie nicht ändern.

14. 12. BZ Ski-WM 2003: die Ablehnung des WM-Kredits wurde analysiert. Dem Nein liegen vier Motive zugrunde. Der 7-Millionen-Franken-Kredit wurde gemäss Vox-Analyse aus finanzpolitischen Gründen, ökologischen Bedenken und Angst vor einem Verkehrskollaps sowie wegen der schlechten Kommunikation verworfen. Das GfS-Forschungsinstitut in Bern kam im Auftrag der Bündner Regierung zu diesem Schluss. Volkswirtschaftsminister und Regierungsrat Klaus Huber (SVP) sowie GfS-Leiter Claude Longchamps präsentierten in Chur die Ergebnisse. Huber im BZ-Interview: «Wir ziehen die Konsequenzen daraus».

15. 12. BZ Nationalpark-Erweiterung: trotz des überraschenden Neins der wichtigsten Standortgemeinde Zernez ist das Projekt nicht vom Tisch. Eine Park-Vergrösserung sei noch möglich, sofern von anderen Gemeinden demnächst positive Signale kämen. Die neue Parkkommission soll entscheiden, wie es weitergeht. Ein wichtiger Rücktritt ist ausserdem zu verzeichnen: Parkkommissions-Präsident und alt Nationalrat Dr. Martin Bundi (SP) gibt sein Amt ab. Er tritt nach zehn Jahren zurück. Mit ihm treten aus der neunköpfigen Kommission noch drei weitere Mitglieder zurück. Bundi im BZ-Interview: «Das Projekt hat noch Chancen».

27. 12. BT Davoser Spengler-Cup: der Eishockeyclub Davos (HCD) gewinnt das Startspiel. Der 74. Spengler-Cup begann für die Davoser mit einem 3:2 Sieg gegen den tschechischen Meister Sparta Prag. Er kam nach einem Penalty-Schiessen zustande. Damit startete der HCD zum dritten Mal in Serie siegreich. Das erste Tor für den HCD erzielte Ivo Rüthemann in der 29. Minute. In der 45. Minute traf Kevin Miller zum 2:1.

## Religion, Kirche

16. 12. BT Kloster Disentis: Abt Pankraz Winiger hat seinen Rücktritt eingegaben. Seine Resignation fällt auf heute Samstag, seinen 75. Geburtstag. Sein Vorgehen entspricht den Statuten der Schweizerischen Kongregation der Benediktiner. Offiziell wird Winiger noch im Amt bleiben, bis sein Nachfolger definitiv bestimmt ist. Die Wahl für die Nachfolge wurde auf den 18. Dezember angesetzt. Der aus Triengen im Kanton Luzern stammende Winiker war im April 1988 zum 64. Abt der Benediktinerabtei Disentis erkoren worden. Er wirkte als Mann des Ausgleichs und der Mitte. Seine Amtszeit stand unter dem Zeichen «Pax et Gaudium».

19. 12. BZ Kloster Disentis zum zweiten: der Nachfolger für Abt Winiger ist gewählt worden: der 65. Abt im Kloster Disentis heisst Daniel P. Schönbächler. Der Konvent wählte unter dem Vorsitz von Abt-Präses Benno Malfér den bisherigen Dekan Schönbächler. Schönbächler wurde 1942 in Winterthur geboren. Er absolvierte 1962 die Matura in Disentis. Nach der Profess 1964 und dem Theologiestudium in Rom wurde er 1968 zum Priester geweiht. Er ist ein Neffe des vor fünf Jahren verstorbenen Disentiser Abtes Viktor Schönbächler. Bis anhin bekleidete er das Amt des Bibliothekars und des Dekans.

## Dezember

## Politik, Verwaltung

01. 12. BZ Regierungsratswahl: für die Nachfolge von FDP-Regierungsrat und Justizminister Dr. Peter Aliesch werden nun Kandidaten gesucht. Der Splügner Grossrat und Jurist Martin Schmid: «Ich rechne mir durchaus Chancen aus». Er gibt seine regierungsrätlichen Ambitionen im Interview preis. Schmid hat sich eine offene und kommunikative Politik auf die Fahne geschrieben. «Das Alter spielt keine Rolle.»

02. 12. BZ Churer Amokschützen-Fall: das Untersuchungsergebnis wurde gestern in Chur an einer Medienorientierung präsentiert. Das Vorgehen der Polizei wurde als rechtskonform bezeichnet. Der am 26. März erschossene Metzger Ewald K. (22) hatte zuvor mit seinem Sturmgewehr im Lauf des Tages immer wieder aus seiner Wohnung gefeuert und dabei die Fensterfront der Pizzeria «Collina delle Rose» am Rosenhügel mehrfach durchschossen.. Danach verletzte er zwei Polizisten zum Teil schwer und tötete einen Polizeihund. In der Folge wurde er von einem Polizei-Scharfschützen erschossen. Dies zog eine Untersuchung durch zwei Zürcher Experten nach sich. Die Eltern des Schützen wollen vor Gericht gehen.

05. 12. BZ Hofgraben Chur: das kantonale Verwaltungsgebäude geriet wegen mehrerer kurz nacheinander verstorbenen und zuvor dort tätig gewesenen Menschen in die Schlagzeilen. Es bekam den Namen «Haus des Todes». Nacheinander waren zwei Kantonstierärzte verstorben, die Befürchtung, das Haus könnte verseucht sein, wurde laut. Das nahm der Kanton Graubünden zum Anlass für eine umfassende und gründliche Untersuchung. Gestern wurden die Ergebnisse in Chur präsentiert. Sie brachten allerdings keine Aufklärung der Todesfälle. Sämtliche Fachleute konnten Entwarnung geben. Vom Haus gehe kein Risiko aus.

06. 12. BT Richtplan 2000 für Graubünden: er hat «seine Unschuld verloren». Die bündnerischen Umweltschutzorganisationen haben ihre Mitarbeit im Lenkungsausschuss aufgekündigt. Sie sind der Meinung, dass ihre Interessen im Entwurf für den neuen Richtplan zuwenig berücksichtigt worden sind. Pro Natura-Geschäftsführer Christian Geiger: «Man hat ja nicht erwartet, dass viele Anliegen der Umweltschutz-Organisationen im neuen Richtplan Berücksichtigung finden würden. Aber fast gar nichts ist zu wenig». Der Streit entzündete sich am Brief des kan-

tonalen Raumplanungsamtes an die Promotoren der Skigebiets-Verbindung zwischen Arosa und der Lenzerheide. Diese soll im Richtplanentwurf aufgenommen werden.

07. 12. BZ Bern: die Bundesversammlung hat gewählt: der Berner Ständerat Samuel Schmid (SVP) ist der Nachfolger von Bundesrat Adolf Ogi. Der offiziell nicht nominierte Favorit konnte das Rennen für sich entscheiden. Ich sechs Wahlgängen kürte die Bundesversammlung den neuen Magistraten. Der Bündner Ständerat Christoffel Brändli, die Zürcher Regierungsrätin Rita Fuhrer und der Thurgauer Regierungspräsident Roland Eberle blieben chancenlos. Der von der SP im letzten Moment ins Spiel gebrachte SVP-Sprengkandidat Ulrich Siegrist wurde mit 83 Stimmen Zweiter. Sieger Schmid vereinigte 121 Stimmen auf sich. Brändli im BZ-Interview: «Ich hatte durchaus einen guten Start. Nun will ich meine Arbeit in Bern wie bisher fortsetzen».

18. 12. BT Stadtverwaltung: an der diesjährigen Personalfeier kam es zu zahlreichen, darunter auch mehreren prominenten Verabschiedungen. Vom Stadtrat bleibt nur Martin Jäger (SP) im Amt. Stadtpräsident Christian Aliesch (SVP), Stadtschreiber Dieter Heller (FDP) und Stadtrat Josef Rogenmoser (CVP) traten von ihren Ämtern infolge Amtszeitbeschränkung zurück. Stadtrat Martin Jäger hielt eine besondere Laudatio. Stadtpräsident Christian Aliesch verabschiedete 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

21. 12. BT Nationalpark-Kommission: alt Nationalrat Dr. Martin Bundi (SP) trat zurück. Auf ihn folgt ein weiterer Bündner: Nationalrat Andrea Hämerle (SP). Dies beschloss der Bundesrat an seiner gestrigen Sitzung. Dazu teilte das Departement für Umwelt, Verkehr und Energie sowie Kommunikation (Uvek) mit, dass für die Amtszeit 2001-2003 zwei neue Mitarbeiter in die Parkkommission gewählt wurden. Es sind dies der Zürcher Nationalrat Rudolf Aeschbacher und der Bündner Grossrat Robert Giacometti aus Lavin. Giacometti hatte als ehemaliger Laverne Gemeindepräsident dazu beigetragen, die Seenplatte von Macun am 1. August in den Nationalpark integriert werden konnte.

22. 12. BZ Nationalpark-Kommission zum zweiten: die Wahl von Andrea Hämerle zum Nachfolger von Dr. Martin Bundi als Präsident wird nicht überall goutiert. Sie stößt auf Unverständnis und löst Unruhe aus. So hat sich der Vertreter des Kantons, Regie-

## Dezember

rungsrat Stefan Engler (CVP) düpiert aus der Kommission zurückgezogen. Die Regierung des Kantons Graubünden zeigte sich erfreut, dass wieder ein Bündner an der Spitze des Nationalparks stehe. Ganz zufrieden ist man im Grauen Haus trotzdem nicht, wobei die Kritik sich nicht gegen die Person Andrea Häggerle richtet. Kritisiert wird, dass der Bundesrat das Angebot des Kantons, mehr politische Führungsverantwortung zu übernehmen, mit der Wahl Häggerles nicht angenommen hat. Engler: «Diese Führungsverantwortung können wir nur mit einem Regierungsrat bzw. einer Regierungsrätin im Parkkommissions-Präsidium wahrnehmen». So entschied sich der Kanton, Engler zurückzubeordern. Seinen Platz nimmt nun neu der Laviner Grossrat Robert Giacometti (SVP) ein. Dies erfreut Engler wiederum.

29. 12. BT Chur: Stadtpräsident Christian Aliesch (SVP) tritt zurück. Er beendet Ende Jahr nach zwölf Jahren infolge der Amtszeitbeschränkung seine politische Karriere. Er habe diesbezüglich auch keine Ambitionen mehr, so Aliesch gegenüber dem BT. Er wirft einen zufriedenen Blick zurück und macht optimistische Prognosen für die Stadt Chur. Christian Aliesch im BT-Interview.

29. 12. BZ Chur: Ende Jahr verlässt Churs langjähriger Stadtschreiber Dieter Heller das Rathaus. «Kardinal Richelieu zieht sich zurück». Seit 1969, also 31 Jahre lang, arbeitete Heller als Stadtschreiber. Er sah viele Stadtväter kommen und gehen. In den Augen vieler Zeitgenossen war er mächtiger als diese alle. Heller im BZ-Interview. «Ich wollte nie der nette Beamte sein. Früher sass ich nie in einem Bus».

30. 12. BT Regierung des Kantons Graubünden: die erste Regierungspräsidentin ist Eveline Widmer-Schlumpf (SVP). Die Finanz- und Militärdirektorin wird im kommenden Jahr die kantonale Exekutive präsentieren. Sie tritt an die Stelle von Regierungspräsident Dr. Peter Aliesch (FDP). Als Vize-Regierungs-Präsident wurde Erziehungs- und Kulturmaler Claudio Lardi (SP) gewählt. Eveline Widmer-Schlumpf im BT-Interview: «Wir müssen unsere Anliegen aktiver einbringen. Erwünscht ist mehr Aufbruchstimmung».

*Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr*

05. 12. BT Übernahme: um den Zellulose-Konzern Axantis Atisholz im Solothurnischen kämpften län-

gere Zeit die Ems-Chemie AG und die Ostscheizer Model-Gruppe. Nun zieht sich diese zurück. SVP-Nationalrat Christoph Blocher will nun den Konzern übernehmen. Er ist für die Ems-Chemie eine interessante Ergänzung. Bei Axantis zeigte man sich über Blochers Avancen froh. Die Übernahme soll 570 Mio. Fr. kosten. Blocher strebt einen Aktienkapital-Anteil von 67 % an. Pro Aktie wird ein Kaufpreis von 330 Franken offeriert.

11. 12. BZ Alpenarena (Flims-Laax-Falera): eine touristische Umfrage brachte teilweise überraschende Resultate. Es nahmen rund 2700 Ferienwohnungsbesitzerinnen und Ferienwohnungsbesitzer teil. Dies entspricht einer Rücklaufquote von rund 50 %. Zur Umfrage wurde ein Fragebogen mit rund 70 Fragen verwendet. Die Bahnen und Pisten erhielten allgemein gute bis sehr gute Benotungen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis und die Wartezeiten und das Nachtleben schnitten hingegen eher schlecht ab.

13. 12. BT BSE-Krise Teil II: nachdem in Deutschland bei einem freiwillig durchgeföhrten Test BSE-Erreger nachgewiesen wurden, ist es zu einem dramatischen Rückgang im Fleischhandel gekommen. Damit ist das Rindfleisch erneut in die Schlagzeilen geraten. Die Verunsicherung greift um sich. Verlierer sind die Grossverteiler, Gewinner die kleinen Metzgereien. Kantonstierarzt Kaspar Jörger im BT-Interview: «Das Risiko in der Schweiz ist dank unseren Massnahmen praktisch null. Muskelfleisch war bisher stets frei von Erregern».

14. 12. BT Wasserkraft: der Ständerat bereinigte das Elektrizitätsmarktgesetz. Am Freitag soll es zur Schlussabstimmung kommen. Für die Wasserkraft wurden Sicherungen eingebaut. So sollen Kraftwerke nötigenfalls Darlehen erhalten. Energieminister und Regierungsrat Stefan Engler (CVP) begrüsste den Entscheid. Er hatte sich vehement für die flankierenden Massnahmen für die Wasserkraft eingesetzt. Engler: «Nach den verunglückten Abstimmungen im September wurde nun noch das bestmögliche Resultat erzielt».

16. 12. BT Davoser World Economic Forum (WEF): der Streit um die letzjährige Demonstration der Anti-WTO-Koordination geht weiter. Das Bündner Verwaltungsgericht hat den Rekurs der WEF-Gegner zum zweiten Mal abgewiesen. Diese wollen den Fall ihrerseits nun auch zum zweiten Mal vor Bundesgericht bringen. In der ersten Runde hatte Lausanne die

**Dezember**

Streitsache ohne materielle Beurteilung an das Bündner Verwaltungsgericht zurückgewiesen. Dieses gab darauf den Fall zur Neubegründung an die Gemeinde Davos zurück. Die Gemeinde hielt aber an ihrer Haltung fest. Trotz des Demo-Verbots wurde aber protestiert. Dazu hat die Anti-WTO-Koordination bereits ein Demo-Bewilligungsgesuch für das WEF 2001 eingereicht.

19. 12. BT St. Moritz: das Hotel «Suvretta House» wurde umgebaut und neu eröffnet. Neue Festäle bilden den eleganten Rahmen für hochkarätige Anlässe. Weltstars wie Opernstar Montserrat Caballé und Ballonfahrer Bertrand Piccard sind an den Events beteiligt. Die Umbauarbeiten wurden vom renommierten englischen Innenarchitekturbüro Richmond International konzipiert. Am Samstag wurde die Wiedereröffnung gefeiert, während heute der Tag der offenen Türe stattfindet.

20. 12. BT Bergbahnbranche: die Wirtschaftsförderung hat ihre Zurückhaltung abgestreift. Der Kanton Graubünden stellt für die Bergbahnen und Schneeanlagen Millionen von Franken bereit. Diese Investitionshilfe-Darlehen basieren auf dem im April 2000 in Kraft getretenen neuen Richtlinien. Diese wurden auf das Bundesgesetz für Investitionshilfe (IHG) und das kantonale Wirtschaftsförderungsgesetz abgestimmt. Der Bund stellt neu den Kantonen im 4-Jahres-Zyklus einen Beitrag von aktuell 50 Mio. Franken für die Gewährung von zinslosen Darlehen zur Verfügung.

21. 12. BZ Davoser World Economic Forum (WEF): auch heuer wurde das Gesuch für die Demonstration abgelehnt. Der Kleine Landrat Davos erteilte der Anti-WTO-Koordination erneut keine Demonstrations-Bewilligung. Die Aktivistinnen und Aktivisten kümmert das aber wenig. Auf dem Internet wird bereits für den Samstag, den 27. Januar, zum Marsch auf Davos aufgerufen. Der Rechtsvertreter der Anti-WTO-Koordination will zudem den Entscheid ans Bündner Verwaltungsgericht und falls nötig, auch ans Bundesgericht weiterziehen. Die Kantonspolizei beginnt sich für einen Grosseinsatz vorzubereiten.

27. 12. BZ Bergbahnbranche: eine Hochschul-Studie prophezeit 70% der Schweizer Bergbahnen das baldige Aus. Diese Studie wurde von Tourismus-spezialist Thomas Bieger von der Hochschule St. Gallen erstellt. Sie wird nun von einem Bergbahn-Fachmann in Zweifel gezogen. Ökonom Alexander Rein-

hard, Herausgeber der Zeitschrift «Mountainrider», legt im Artikel dar, was ihn an Biegers These nicht überzeugt.

28. 12. BT Flims: das Projekt für eine Neugestaltung der Umgebung des Cauma-Sees macht Fortschritte. Valerio Olgati will mit seinem Projekt «Fels» den Rätseln des Sees auf den Grund gehen. Gestern stellte er sein überarbeitetes Projekt vor. Er war vor zwei Jahren als Gewinner des Ideenwettbewerbes der Gemeinde hervorgegangen. Rund 40 Arbeiten waren eingegangen. Olgatis Projekt ging als einziges auf die Besonderheit des Sees ein. Voraussichtlich nächstes Jahr wird das Stimmvolk über die Realisierung entscheiden.

*Geschichte**Verschiedenes*

12. 12. BZ 31. World Economic Forum (WEF): Die Festungswächter erhalten wieder den Marschbefehl. Dieses Mal sind sogar deutlich mehr Sicherheitskräfte vorgesehen. Heuer standen z. B. 70 Festungswächter im Einsatz. Die Anti-WTO-Koordination hatte schon im Juli bekannt gegeben, dass auch im 2001 wieder mit ihr zu rechnen sei. Die Polizeikräfte werden Unterstützung aus zusätzlichen Kantonen erhalten. Ihre Anzahl wird nicht bekanntgegeben. Am WEF 2000 hatten rund 1300 Personen demonstriert, zwei Polizisten verletzt und einen Sachschaden von rund 140 000 Franken angerichtet.